

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 40 Millimeter breite
Millimeterzeile 8 Rpf.; im Textteil die 33
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf.
Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— R.M.
mit Zutrage; einzelne Nummer 10 Rpf.
Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 154

Sonnabend, am 4. Juli 1936

102. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachsenland

Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ (Kreisdienststelle Dippoldiswalde) erwartet, daß sich an dem heute, Sonnabend abend, stattfindenden offenen Volkshederabend im Hindenburgpark alle fangesfreudigen Einwohner unseres Ortes einfinden. Die Liedertexte werden durch die Blockwaller der DJF kostenlos im Hindenburgpark verteilt, so daß es jedem möglich ist, die Lieder mitzusingen.

Dippoldiswalde. „Ar-Ri-Lichtspiele“. „Künstlerliebe“, ein Film um die Zeit 1880, aus Münchens Sturm- und Drangzeit, spielt die Geschichte zwischen dem Maler, dessen Bild durch ein Versehen (oder besser, durch die List seiner kleinen Freundin) im Glaspalast ausgestellt wird, und der Kleinen vom Hofballett, die ihm zu dem preisgekrönten Bild Modell stand. Die Folge: Er wird bestraft, er fährt nach Rom, er vergißt das kleine Modell, eine andere bietet ihm Liebe und Wohlstand. Aber — er kehrt zurück zu seinem Mädchen nach München... Aus der Stimmung des Films läßt sich das sorglose Glück einer lebensfrohen Vergangenheit. Glänzend ist die Besetzung, blendend die Ausstattung. — Die Ufa-Tonwoche ist, wie immer, hochinteressant, sie bringt u. a. Aufnahmen von der Besetzung des Generalfeldmarschalls von Eymann unter Befehl des Führers, von der Ehrung des Gründers unserer Reichswehr, Generals von Seeckt, vom Reichshandwerkertag in Frankfurt, vom großen Rennen der NSKK in Schlesien. — Interessant ist auch der Kulturfilm „Widen Holzarbeitern im Warthener Wald“. Viel Spaß bereitet der Kinderfilm „Sonnenlieder“. Wohl jeder denkt beim Schauen dieses Films an seine frohe, sorglose Kinderzeit zurück.

Auf Blatt 365 des hiesigen Handelsregisters ist die Firma Bruno Hamann in Dippoldiswalde und als ihr Inhaber der Handelsmann Bruno Richard Hamann in Dippoldiswalde eingetragen worden. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Lebens- und Genussmitteln.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Baugeschäftsinhabers Emil Adam in Kreischa ist zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen Termin auf den 22. Juli vor dem Amtsgerichte Dippoldiswalde anberaumt worden.

Seifersdorf. Aus der Straße nach Dippoldiswalde fuhr gestern Nachmittag nahe am Orte ein Pferdegeschirr die vorderradseitig mit roter Fahne gesicherte Leiter eines auswärtigen Kirchenschiffers an. Sie stürzte dabei um und der auf der Leiter Stehende fiel ins Feld. Dabei erlitt er Verletzungen im Gesicht und eine Gehirnerschütterung. Dr. Kiebold, Höckendorf, leistete ärztliche Hilfe. Am Abend konnte der Verletzte nach seiner Wohnung gebracht werden.

Höckendorf. Am ersten dieses Monats feierte die seit dem Jahre 1917 im Standesamtsbezirk Höckendorf tätige Bezirkshebamme Anna Martha Müller geb. Schädlich ihr 25-jähriges Berufsjubiläum. Sie hat in der Zeit ihrer Tätigkeit im hiesigen Standesamtsbezirk bei insgesamt 680 Geburten Beistand geleistet; in Höckendorf allein hat sie insgesamt 393 Kindern zum Leben verholfen. Vor ihrem Hirtsein war sie 4 1/2 Jahre Altknechtin.

Dresden. Dresden ist in diesem Sommer durch die Reichsgartenschau, die Turnierspiele, die Opernfestwoche usw. ein besonders starker Anziehungspunkt für die Fremden aus aller Welt. Schon zu Ostern und Pfingsten war der Zustrom so stark, daß die Hotels und Fremdenheime bei weitem nicht ausreichten, die Gäste aufzunehmen, und der Dresdner Verkehrsverein gezwungen war, die Unterkünfte bis zu einem Umkreis von 10 km um Dresden zu Hilfe zu nehmen.

Dresden. Der zweite Straßensaal des Oberlandesgerichts Dresden verhandelte gegen 19 Funktionäre und Mitglieder der Ortsgruppe Leipzig des Bundes der Freunde der Sowjetunion Deutschlands, einer Nebenorganisation der kommunistischen Partei, wegen gemeinschaftlicher Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens. Die Angeklagten hatten alsbald nach der nationalsozialistischen Erhebung begonnen, die Ortsgruppe wieder aufzubauen und die Arbeit für den Bund fortzusetzen. Sie zahlten und hobten Mitgliedsbeiträge ein, verteilten kommunistische Flugblätter und unterhielten Verbindungen mit höheren Organisationseinheiten. Ihre Tätigkeit erstreckte sich teilweise bis in den Anfang des Jahres 1935 hinein. Sämtliche Angeklagte wurden verurteilt. Sie erhielten Zuchthausstrafen von zwei Jahren bis zu fünf Jahren zwei Monaten. Ein Teil der Angeklagten kam mit Gefängnisstrafen davon.

Weltbewegende Jahre

Die Rede des Führers beim Staatsempfang

Beim feierlichen Staatsempfang im Schloß anläßlich der zehnjährigen Wiederkehr des Reichsparteitages zu Weimar hielt der Führer folgende Ansprache:

„Mein lieber Gauleiter Sauckel, lieber Ministerpräsident Marschler! Ich danke Ihnen für Ihre Begrüßung. Sie wissen am besten, wie tief ich bewegt bin, in diesen Tagen in den Mauern der alten Stadt verweilen zu können. Es ist für uns alle ein wunderbares Wiedersehen, ein Wiedersehen mit unseren Kampfgenossen, mit den meisten derjenigen, die damals mit in Weimar einmarschiert sind. Manche leben nicht mehr; andere sind unterdes grau und viele auch schon weiß geworden. Allein eins ist gleich geblieben: die Erinnerung und der sanftmütige Entschluß, die Prinzipien und die Grundsätze, die uns damals beherrschten, für alle Zukunft aufrecht zu erhalten! Dieser Entschluß, den alten Grundsätzen uns auch jetzt, da wir durch ein wunderbares Schicksal die Macht in Deutschland besitzen, erst recht zu verschreiben, um sie auf diejenigen zu übertragen, die nach uns kommen werden.“

Zehn Jahre Geschichte sind nicht immer gleich zu werten. Die zehn Jahre, die hinter uns liegen, sind, glaube ich, wirklich weltbewegend gewesen. Erst die Nachwelt wird wohl einmal ganz ermessen können, welches Fundament in diesen zehn Jahren gelegt worden ist.

Damals im Jahre 1926 unternahmen wir einen Angriff auf diese Stadt, einen Angriff auf dieses Land und damit einen Angriff auf Deutschland. Heute, fast zehn Jahre später, befinden wir uns schon in der Vollendung des Sieges. Der Glaube, der damals wenige Hunderttausende erfüllte, ist heute zum Glauben des ganzen deutschen Volkes geworden!

Dieser Erfolg wurde uns nicht geschenkt, denn diese zehn Jahre sind Jahre unzähliger Kämpfe und unzähliger Opfer gewesen.

Was wissen alle diejenigen, die erst nach dem Siege auf unsere Bewegung aufmerksam wurden, was wissen sie von dem, was diese Jahre vorher an Opfern und an Kämpfen gefordert hatten? Wieviel Sorge wir tragen mußten, wieviel Glaube notwendig war, um aus dieser kleinen Bewegung am Ende die beherrschende Macht in Deutschland zu entwickeln?

Was wissen sie davon, wieviel an Gehorsam verlangt werden mußte — an schwerem Gehorsam, obwohl dieses Gehorsams nur zu oft gegen alle Regungen des Gefühls, ja sogar gegen die Vernunft zu gehen schien? Wie oft mußten wir in diesen zehn Jahren unsere jungen Kämpfer ermahnen, niemals die Herzen zu verlieren, niemals anflugs zu handeln, sondern immer, bauend auf die Au-



In der Müttererholung

werden jetzt auch durch die NSD junge Mütter mit ihren Säuglingen in Erholung entsandt. So halten sich zur Zeit dreißig Mütter mit ihren Kleinkindern in unserem Mütterheim in Zwickau auf.

Dresden. Die millionste Besucherin der Reichsgartenschau, Oberbürgermeister Jörner empfing Frau Gertrud Schöb, die Mitte Juni als millionste Besucherin das Drehtreuz des Eingangs der Reichsgartenschau passiert hatte. Damals war die Glückliche mit einer Blumenpende und einer Ehrenbaurarte durch die Ausstellungsleitung überrascht worden, wobei ihr in Aussicht gestellt wurde, daß der damals abwesende Oberbürgermeister der millionsten Besucherin nach seiner Rückkehr eine Erinnerungsgabe überreichen werde. Die freudig Überraschte konnte jetzt aus der Hand des Stadtoberhauptes eine Spende von 100 R.M. entgegennehmen.

Aufruf!

Die Hitler-Jugend ist die Organisation, die vom Führer den Auftrag erhalten hat, die deutsche Jugend im Nationalsozialismus zu erziehen. Ein wichtiges Hilfsmittel zu dieser Erziehung bilden die alljährlichen Sommerlager der Hitler-Jugend; denn sie dienen dazu, junge Menschen auf einige Wochen loszulösen vom Alltag und sie in enger nationalsozialistischer Gemeinschaft zu erziehen und zu erproben.

Nichts ist besser geeignet, als gerade diese Sommerlager, Kameradschaft und Disziplin, Gemeinschaftsgefühl und freiwillige Unterordnung zu stärken und immer wieder zu üben. Körperliche Abhärtung und geistige Ausrichtung sind die beiden Ziele, denen die Sommerlager dienen.

Eltern und Lehrherren, auch Ihr sollt an dem Ziele, eine starke und im Nationalsozialismus gefestigte Jugend heranzuziehen, mitarbeiten.

Darum ermahnen wir Euch anvertrauten Jugendlichen, auch dieses Jahr an einem Sommerlager der Hitler-Jugend teilzunehmen.

Hell Hitler!
Freund, Kreisleiter.

Reißen. Bei einem schweren Gewitter schlug der Blitz in eine Sandgrube bei Churschitz in ein Fuhrwerk. Dabei wurde ein Sandgrubenarbeiter getroffen und an den Beinen gelähmt. Der Geschirrführer kam mit dem Schrecken davon. Eines der beiden Pferde, die ebenfalls zu Boden stürzten, mußte getötet werden.

Ehrenkleiderdorf. Das „Musikantendorf“ in den Greifensteinen. Am Sonnabend, 4. Juli, und Sonntag, 5. Juli, jeweils 15 Uhr, finden auf dem Naturtheater in den Greifensteinen die letzten Aufführungen von Kurt Henniges Spiel von deutscher Arbeit, „Neurode“, statt. Mittwoch, 8. Juli, 15 Uhr, folgt als vierte Erstaufführung der Spielzeit das musikalische Lustspiel „Das Musikantendorf“ von Heinz Lorenz. Der Dichter führt uns in seine Heimat, die fröhliche Pfalz, und schildert uns mit köstlicher Heiterkeit ein Stück ursprünglichen deutschen Volkslebens.

Wurzen. Sommerlager-Urlaub für jeden Jungarbeiter. Die Betriebsführung der Maschinenbau-W.G. Holzern, gewährt ihren sämtlichen Jungarbeitern 14 Tage bezahlten Urlaub für die Sommerlager der Hitler-Jugend; außerdem erhält jeder Lagerteilnehmer noch 10 Reichsmark Sonderzuschuß.

Borna. Der Pimpf als Lebensretter. Der Jungpöhl-Pimpf Gerhard Klemann aus Wignitz rettete im Juni 1935 und im April 1936 unter Einsatz seines Lebens zwei Kameraden vor dem sicheren Tod des Ertrinkens. Als Anerkennung für sein tapferes Verhalten ernannte ihn der Führer des Jungbannes 213 (Borna) zum Hordenführer.

Löbau. Kraftfahrer durchs Fenster. In Weißberg geriet ein Kraftfahrer aus der Fahrbahn und stieß gegen ein Haus. Bei dem Anprall wurde der Fahrer in hohem Bogen vom Rad geschleudert; er stürzte durch ein Fenster einer Erdgeschosswohnung. Glücklicherweise stand das Fenster offen, nur die Salouille war heruntergelassen. Mit Arm- und Beinverletzungen wurde der Kraftfahrer ins Krankenhaus gebracht; sein Mitfahrer kam unverletzt davon.

Wir wollen keine Rekorde, sondern Erhaltung auf breiter Grundlage.

Kommt am Sonntag zum BDM-Sportfest nach Dippoldiswalde!

Wettervorherlage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden
für Sonntag:

Nach Durchzug einer Regensfront wolkig, zeitweise stärker auflockernd. In den Nachmittagsstunden Neigung zu vereinzelt gewittrigen Erscheinungen. Bei westlichen Winden mäßig warm.